die sogenannte neue deutsche Volkspartei große Anstrengungen, um noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichsrathes in jenen deutschen Gegenden Anhänger und Einfluß zu gewinnen. Was das Programm dieser Partei betrifft, die bekanntlich von der Vereinigten Linken im Reichsrathe sich getrennt, so kann jenes noch keineswegs völlig klar und zweifellos genannt werden. Als oberster Satz des Programms wird nur die „Versöhnung und der Ausgleich mit den Slaven" betont, was allerdings im Hinblick auf die innere Politik des Ministeriums Taaffe, bezüglich des Entstehens und der Verzweigungen jener „neuen" Partei zu allerlei Vermuthungen Veranlassung giebt. Einer der thätigsten Förderer der neuen deutschen Volkspartei, der frühere steiermärkische Reichsrathsabgeordnete Freiherr v. Walterskirchen, bereist gegenwärtig die Steiermark, um in Interesse jener Parteibildung in den Städten und Landgemeinden Versammlungen einzuberufen. Von einem besonderen Erfolge des Freiherrn v. Walterskirchen ist aber bisher noch nichts vernommen worden.

In Triest sind neuerdings der Schlächter Luigi Moretti und der Barbier Pietro Gerin verhaftet worden, weil sie der Verbreitung eines geheim gedruckten irredentistischen Blattes und anderer aufrührerischer Schriften beschuldigt sind. Es heißt auch, daß demnächst aus Triest und Istrien viele verdächtige Italiener ausgewiesen werden sollen. — Die Statthalterei in Triest hat angesichts der Gefahr der Choleraeinschleppung strenge gesundheitspolizeiliche Maßnahmen gegen alle aus den egyptischen Gewässern einlaufende Schiffe angeordnet.

Die „Republique française" spricht sich heute mit einer gewissen Erregung über die Rücksichtslosigkeit aus, mit welcher die englische Presse Frankreich behandle: „Einzelne englische Blätter gehen in der Ungenirtheit, wir möchten sagen, in der naiven Brutalität ihrer Berechnungen denn doch allzu weit. So konnte man vor einigen Tagen einen leitenden Artikel im „Standard" lesen, worin dieses Blatt die Lage Englands gegenüber den anderen Mächten prüfte, im Hinblick der eventuellen Regelung der egyptischen Frage und der „Standard" kam wirklich zu überraschenden Anschauungen über Frankreich. Frankreich, so sagte der „Standard", fühlt sich mit Recht oder Unrecht durch die Furcht vor continentalen Verwickelungen zur Unbeweglichkeit verurtheilt; aus diesem Grunde war es auch an der Theilnahme an der egyptischen Expedition verhindert. Der gleiche Grund wird seine Action bei der schließlichen allgemeinen Lösung der Krise entkräften. England hat daher von französischer Seite nichts in Egypten zu fürchten, Frankreich wird sich nicht rühren können, man wird sich daher nach Gefallen ihm gegenüber verhalten können. Diese schöne Auseinandersetzung ruht leider nur auf unsicherer Grundlage und wir können uns nicht genug beeilen, das Londoner Blatt aus seiner Täuschung zu ziehen. Frankreich fürchtet keine continentalen Verwickelungen; es ist zu sehr nach Eintracht und Frieden begierig, um nicht zu glauben, daß auch auf anderer Seite der Frieden die erste Sorge der europäischen Staatsmänner sei. Frankreich mußte sich fragen, als es sich darum handelte, an der egyptischen Expedition theilzunehmen, ob die Enthaltung nicht ein Mittel wie ein anderes sei, seine Interessen zu wahren. Seine Enthaltung war unter allen Umständen ein großer Fehler; aber man sollte jenseits des Canals nicht hoffen, daß in Folge der Mißgeschicke des Cabinets Freycinet Frankreich auf die Revindication seiner Interessen in Egypten verzichtet habe. Alle ernsthaften und patriotischen Männer haben die von der englischen Regierung genommene Initiative gebilligt; ihre Wünsche folgen der englischen Armee in dem gegenwärtigen Kampfe, aber der „Standard" würde sich schwer täuschen, wenn er annimmt, Frankreich habe auf seine durch die Vergangenheit erworbenen Rechte und den ihm in Egypten zukommenden Einfluß verzichtet". — Gambetta, dessen Organ sich zu einer so ungewohnten Sprache gegen den englischen Alliirten versteigt, ist übrigens von Paris abgereist und weilt auf dem Schloß Creles am Genfer See.

Aus Italien liegt abermals eine irredentistisch-socialdemokratische Kundgebung vor. In Ravenna berief nämlich die sogenannte Actionspartei eine große Versammlung nach dem dortigen Theater. Um eine möglichst massenhafte Theilnahme zu erzielen, agitirten die Irredentisten und Socialdemokraten nicht allein wochenlang vor der Versammlung in allen Cafés und Weinschänken Ravennas, sondern bereisten auch zu Agitationszwecken das Flachland, wo in verschiedenen Orten Vorversammlungen gehalten wurden. Für die Hauptversammlung in Ravenna hatten die dortigen Behörden außergewöhnliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Garnison der Stadt ward aus der Umgebung durch zwei Bataillone Infanterie verstärkt und am Tage der Versammlung in den Kasernen in Bereitschaft gehalten. Besonders heftig sprachen in der Versammlung die Irredentisten Saffi, Ceneri, Venturini und der Socialdemokrat Costa, weshalb sie auch seitens des anwesenden Polizeibeamten wiederholt unterbrochen und zurechtgewiesen wurden. Im Ganzen verlief indeß die Versammlung ohne besondere Störung.

Es hat den Anschein, als ob die russische Verwaltung den Hafenplatz Batum zu einem großartigen Depot von Kriegsmaterial aller Art und gleichzeitig zu einer starken Festung umzuwandeln beabsichtige. Die wichtigsten Anhöhen in der Umgebung von Batum, welche den Hafen beherrschen, sind schon jetzt mit starken Fortificationen versehen und im Süden der Stadt sind ebenfalls mächtige Verschanzungen aufgeführt worden. Sieben der Russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfbarcassen haben in der letzten Zeit sehr bedeutendes Kriegsmaterial und 60 Krupp'sche Kanonen größten Kalibers ans Land gesetzt und die Eisenbahn, welche zu den oben erwähnten Festungswerken führt, ist schon seit einigen Wochen mit dem Transporte der Geschütze nach ihren Bestimmungsorten beschäftigt. Die beiden großen Landungsstellen des Hafens dienen gegenwärtig ausschließlich für die Ausschiffung des Kriegsmaterials, so daß der Handel in Folge dessen gänzlich daniederliegt.

„Wir gehen nach Egypten, mit der Fahne der Milde und Verzeihung in der einen, mit dem Schwerte des Heiligen Gesetzes in der andern Hand". Mit diesen Worten begrüßte der Konstantinopeler „Vakit" die Proclamation, in welcher Arabi Pascha vom Sultan als Rebell erklärt wurde. Seitdem sind wenige Tage verflossen, und das Pathos des „Vakit" ist bereits abgestanden wie laues Wasser. England hat bekanntlich die Proclamation als ungenügend befunden, und nach Egypten gehen die Türken, wie es scheint, noch lange nicht; denn auch die Militair-Convention ist nicht nach dem Geschmacke der Engländer, welche jeden Tag einen anderen Vorwand haben, um den Türken gegenüber das „Hands off!" zu prakticiren. Es schien, daß endlich die Hauptdifferenz beglichen sei, als die Pforte sich bereit erklärte, ihre Truppen in Port Said landen zu lassen; aber indem die Engländer dieses Zugeständniß ad referendum nahmen, sannen sie darauf, dasselbe durch eine Interpretation illusorisch zu machen, und diese Interpretation ist wunderlich genug; sie muthet den Türken zu, nach Port Said zu gehen, aber in Port Said nicht zu landen, sondern hübsch zu warten, bis ihnen nach getroffenem Einvernehmen zwischen dem englischen und dem türkischen Commandanten ein Landungsort angewiesen wird. Kommt nun besagtes Einvernehmen nicht zu Stande, so können die Türken auf der Rhede von Port Said bis zum jüngsten Tage warten. Man sieht, Herr Gladstone als Kenner des griechischen Alterthums hat der delphischen Pythia das Geheimniß ihrer Orakelsprüche abgelauscht; dabei ist aber nur das Bestreben, den Abschluß der Convention hinauszuschieben, allzu durchsichtig. Arabi thut den Engländern nicht rasch genug den Gefallen, sich von ihnen vernichten zu lassen.

Arabi's Angriffsplan bei der Recognoscirung am 9. ds. scheint der gewesen zu sein, seine Heeressäule längs des Canals und der Eisenbahn nach Gassassin hin vorzustoßen, dadurch die englische Hauptmacht zwischen Tel-el-Kebir und Gassassin festzuhalten und zugleich durch einen Flankenangriff von Norden her das schwach vertheidigte britische Lager, in welchem große Verwirrung herrschte, zu überraschen. So erzählen wenigstens arabische Gefangene den Engländern. Ob er nicht einfach beabsichtigte, das englische Heer in Athem zu halten, zu ermüden und für einige Tage kampfunfähig zu machen; möglich auch, daß er hoffte, die Briten unter die Kanonen von Tel-el-Kebir zu locken, bevor sie noch vollzählig in Gassassin versammelt waren. Wolseley, der wie gewöhnlich in Ismailia weilte, ganz von den Bagatellfragen des Transportwesens in Anspruch genommen, erschien natürlich wieder, als die Sache erledigt war. Trotz seiner literarischen Ambitionen hat er keinen fulminanten Schlachtbericht losgelassen; zweitens hat er die Truppen nach Gassassin zurückgezogen. Beide Umstände zeigen, daß es nicht viel zu rühmen gab; Wolseley huldigte eben nicht der Ansicht jener Berichterstatter, welche glauben, daß man bei dieser Gelegenheit Tel-el-Kebir hätte erobern können. Von Panik war unter den Egyptern keine Rede; wie auf Commando gingen sie vor und wie auf Commando zogen sie sich zurück; auf jeden Fall zeigten sie nach dem Urtheile der Engländer großes Selbstvertrauen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Beschleunigung der Reife des Obstes.

Es ist bekannt, daß man die Wände, an welchen Reben oder andere Obstsorten gezogen werden sollen, schwarz anzustreichen empfohlen hat, um die Früchte eher zur Reife zu bringen. Ein Gartenfreund in Frankreich behauptet, daß man noch weit besser zum Ziele gelange, wenn man die Spalierwände, statt sie mit schwarzer Farbe zu übertünchen, mit Schieferplatten belege. Trauben, welche auf solchen Schieferplatten ruhten, waren schon ganz gefärbt, während andere an derselben Wand, die keine Schieferunterlagen hatten, noch ganz grün waren.

Gegen die Blutlaus.

Aus Baiern wird mitgetheilt, daß dort das Schwefeln der Obstbäume, wie es in den Weinbergen gegen das Oidium (Mehlthau) geschieht, sich auch gegen die Blutlaus erprobt habe. Man bestäube die Bäume mit der bekannten Puderquaste oder Bestäubungsapparat am besten Morgens, wenn sie noch etwas feucht sind, mit gepulvertem Schwefel und berücksichtige dabei hauptsächlich die von der Blutlaus befallenen Stellen.

Ein anderes Mittel, was erprobt wurde, ist eine Kupfervitriollösung mit einem Zusatz von Soda. Man löse 20 Gramm Kupfervitriol in etwas warmem Wasser, ebenso 7 Gramm krystallisirte Soda, vermische die erhaltenen Lösungen und verdünne sie auf 1 Liter. Mit dieser beim Gebrauch stets etwas umzurührenden Lauge werden die befallenen Zweige angestrichen. Die Soda macht einen Theil des Vitriols als kohlensaures Salz unlöslich und es lagert sich dieser feine Schlamm, ähnlich wie es der Schwefel thut, in die Risse und Narben der Bäume ein und wird vom Regen nur wenig weggeschwemmt.

Es ist anzurathen, die Mittel, sei es das eine oder das andere, schon im ersten Frühjahr anzuwenden und so oft als nöthig zu wiederholen, und es ist zu erwarten, daß auch andere schädliche Insecten auf diese einfache und billige Weise mit Erfolg ferngehalten seien. Das Schwefeln erfordert fast nur ebensoviel Minuten als das Anstreichen Stunden und selbst ziemlich heftige Regen sind kaum im Stande, den Schwefel abzuwaschen und ist bemerkt worden, daß die Blutlaus sehr stark reducirt wurde.

Bäume das ganze Jahr hindurch ohne Nachtheil zu verpflanzen.

Ist man gezwungen, einen Baum im Sommer mit Laub zu verpflanzen, so wird man ein gutes Resultat erzielen, wenn man Folgendes dabei beachtet: Man macht ein großes Loch, wo der Baum zu stehen kommen soll, schüttet in dieses 4—5, auch mehr Gießkannen Wasser, wirft sehr feine Erde von der ausgeworfenen hinein und rührt diese mit dem Wasser so lange mit der Schaufel, bis es ein Brei ist, alsdann setzt man den Baum hinein, thut die übrige Erde hinzu, bis das Loch voll ist und drückt den Baum fest an. Man kann auch den Baum vorher eine Stunde ins Wasser stellen. Auf diese Art werden die Bäume sicher anwachsen, sofern Baum und Wurzeln gesund sind. Viele von schon in Blüthe verlegten Kirschbäumen erhielten noch Früchte und diese wurden reif; allein von Aepfeln und Birnen fielen die Früchte ab.

Büste Gustav Adolf's
in Paryan
vorzüglich ausgeführt
bei
Carl B. Lorck, Goethestraße Nr. 9.

Neuheiten in Majoliken und Phantasie-Blumenhaltern,
alle häuslichen Bedarfsartikel
in Steingut u. Porzellan empf. bei großer Auswahl u. bill. Preisen
Karl Gruhle, Petersstraße Nr. 20.

Winter-Mäntel,
Regen- und Kinder-Mäntel, neueste Façons, größte Auswahl, billigst bei
Julius Huhle,
Plauenscher Hof, Promenaden-Ecke.

Flügel u. Pianinos empfiehlt A. Bretschneider, Eisenstraße 23c.

Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19,
(en gros) empfiehlt sein (en détail)
grosses Lager aller in- und ausländischen
Conserven
in den bekannten nur besten Qualitäten.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst
an den beiden Neujahrstagen.
Donnerstag, den 14. September: Morgengebet 7½ Uhr; Predigt 9½ Uhr. Abendgebet 6¾ Uhr.
Freitag, den 15. September: Morgengebet 7½ Uhr; Predigt 9½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (Kloster, 6. II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken im Paulinum, Universitätsstr. 20, Hof, sind 1) für innere Krankheiten, 2) für unbemittelte Ohrenkranke vom 5. August bis 15. October, 3) für chirurgische Kranke vom 10. August bis 15. October nur an den Markttagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 4) für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke vom 5. August bis 15. October nur Donnerstag geöffnet.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spittner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Kabisch, Turnerstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 12. December bis 17. December 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. (Das im Erdgeschoß neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, 1. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen bleiben bis 15. September geschlossen. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Genannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 48, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 22.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Badeanstalt.
Magazingasse Nr. 1.	" dem Neuen Johannishospital.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" d. Bellstr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Leihhaus.	" der Seegestraße Nr. 6e.
Neues Theater.	" der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" dem Dresdner Thorhause.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	Auf dem Nicolaithurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Spanische Weinstube
von José Barris, Kleine Fleischergasse No. 8.

Neues Theater.

45. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

Reif = Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Hr. Schönfeld.
Ilse, seine Frau	Frl. Salbach.
Priska, ihre Schwester	Frl. Fritsch.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Hr. Moritz.
Herr von Grola, Gutsbesitzer	Hr. Meyer.
Toma, seine Frau	Frl. Wilhelm.
Sybilla Eimer	Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Hr. Teucher.
Ella, seine Frau	Frl. Petri.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Hr. Rohland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Hr. Müller.
Bertha, seine Tochter	Frl. Heußner.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Hr. Städtel.
Peter Below	Hr. Porschian.
Lina, Kammerjungfer } bei Folgen	Frl. Seite.
Franz, Diener } bei Folgen	Hr. Hochfeld.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Bule.
Erster } Arbeiter	Hr. Schwendt.
Zweiter } Arbeiter	Hr. Rieter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Freitag, 15. Septbr. (46. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Das Glas Wasser.** Lustspiel in 5 Acten von Scribe.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, 14. September, **geschlossen.**
Freitag, 15. September. Zum ersten Male: **Kyritz-Pyritz.** Posse mit Gesang in 5 Acten von H. Wilken und O. Justinus. Musik von Gustav Michaelis.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Donnerstag, den 14. September 1882:
Ludwig Devrient oder die Macht des Genies.
Charakter-Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Kläger.

Baumhauer, Director einer reis. Schausp.-Ges.	Herr Weigelt.
Helene, dessen Tochter	Frl. Arno.
Wolf, Regisseur	Herr Weilenbeck.
Harper, Schauspieler	Herr Hartig.
Fischler, Souffleur	Herr Melzer.
Ludwig Devrient	Herr Wrede.
Ein Kellner	Herr Berger.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: 1827.
Hierauf: Auf Verlangen:
Blaubart unter'm Ballet.
Originalposse mit Gesang, Pantomime und Tanz in 2 Bildern von Felix Hesse (bearbeitet von Fr. Otto Präger). Musik von H. Magsig.
Personen:

Blaubart, Rentier	Director Präger.
Clara, seine Frau dritter Ehe	Frl. Warbow.
Hermann, sein Sohn zweiter Ehe	Herr Weilenbeck.
Herr Aergerlich, Regisseur	Herr Weigelt.
Herr Mittellos, erster Tenorist	Herr Hartig.
Frl. Chignon, Sängerin	Frl. Arno.
Adalgise, } Tänzerinnen	Frl. Berger-Wilenske.
Hulda,	Frl. Bär.
Emma,	Frl. Schacht.
Laura,	Frl. Müller.
Seraphine,	Frl. Seidel.
Agathe,	Frl. Schneider.
Caroline,	Frl. Bertina.
Therese,	Frl. Hoffmann.
Louise,	Frl. Peretti.
Herr von Rohke	Herr Melzer.

Der Souffleur. Bulle, Statist. Ein Maschinist. Der Inspicient. Herren und Damen vom Theater, Maschinisten, Arbeiter und Erscheinungen.

Vorkommende Tänze,
arrangirt vom Balletmeister Herrn Alexander Gende:
1. Pas de châle,
getanzt von der 1. Solotänzerin Frl. Antonie Zimmermann, Herrn Balletmeister Alexander Gende, den Damen Frl. Heckmann, Dalvini, Hornemann, Hálácz und den Damen des Corps de Ballet.
2. Grand galop (Narrentanz),
getanzt von den Damen Frl. Heckmann, Dalvini, Hornemann, Hálácz und 8 Damen des Corps de Ballet.

Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet 2 Mk. Parquet 1 Mk. 50 Pfg. Balcon à 1 Mk.
☞ **Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.** ☜
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)
Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark. Balcon à 50 Pfg.
Heute Abend von 7½ Uhr ab ☞ **Garten-Concert.** ☜
☞ **Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.** ☜

Vaudeville-Theater

Plagwitz — Felsenkeller.
Donnerstag, den 14. September, Benefiz für Herrn v. Reichard. Zum 1. Male: **Hopfenraths Erben.** Volksstück mit Gesang in 5 Acten von H. Wilken.
Anfang 8 Uhr. **J. Dressler, Dir.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6. 12 N. — *8. 35 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. V. (bis Halle). — *8. 45 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 50 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kottbus-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 5. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *8. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 54 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N. (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kottbus-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 V. — 4. 18 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.